

Bandára Linda

Vorname: Linda

Nachname: Bandára

Nickname:

Siegelinde Leber (geb.), Siegelind Hofland (verw.), Linda Bandára (Pseudonym)

erfasst als: Komponist:in

Genre: Global Neue Musik

Subgenre: Kammermusik

Instrument(e): Klavier Stimme Gong

Geburtsjahr: 1881

Geburtsland: Indonesien

Todesjahr: 1960

Sterbeort: Wien

Die Komponistin Linda Bandára wurde am 15. Mai 1881 in Kendal (Indonesien) geboren und

Sie wuchs auf der abgelegenen Plantage ihrer Eltern auf, was einen Schulbesuch unmöglich machte. Ihre Eltern unterrichteten sie, wobei ihre Mutter früh das außergewöhnliche Talent ihrer Tochter erkannte. Durch das Vermögen ihres Onkels und zog nach Graz, die Heimatstadt ihrer Mutter. Dort begann sie Klavier zu spielen.

Im Alter von 23 Jahren kehrte sie mit ihrer Mutter nach Java zurück und widmete sich intensiver der javanischen Musik. Durch Besuche an den Fürstentümern und ihre guten Beziehungen erhielt sie Zugang zu den verschiedenen Musikinstrumenten und entwickelte eine eigene Notenschrift für die javanische Musik, die auf sieben Linien basierte und zur Aufzeichnung von Melodien und Rhythmen geeignet war.

1921 hielt sie sich mehrere Monate in Wien auf, mittlerweile mit einem gebürtigen Niederländer verheiratet. Durch Kontakte zu Franz Schmidt und Franz Schalk. Ihre Werke, die javanische Musikinstrumente in der Symphonik aufgeführt. Ab 1929 pendelte sie zwischen ihren Wohnsitzen in Wien und Java, bis die politische Lage eine Rückkehr nach Java erzwang.

Die letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre verbrachte Linda Bandára in Pfarrkirchen, Oberösterreich. Trotz unermüdlicher Arbeit als Komponistin und ihrer Vorträge über javanische Musik konnte sie nicht mehr anknüpfen. Ihre Sammlung javanischer Musikinstrumente vermachte sie dem Wiener Symphonikern. In der Auflage, diese den Wiener Symphonikern zur Verfügung zu stellen. L. B.s Lebenswerk bestand darin, die europäische klassische Tradition einzubringen und so eine kulturelle Brücke zwischen den beiden Weltkulturen zu schlagen. *Nach biografiA: Bandára Linda, abgerufen am 14.01.2025 [http://biografia.sabiado.at/bandára]*

Auszeichnungen

1920/1921 *Sultanat von Yogyakarta* (Niederländisch-Indien): Erhalt eines sehr großen javanischen Musik

1921 Kompositionswettbewerb - *Java Institute Yogyakarta* (Niederländisch-Indien): 1.

1924 Wettbewerb - *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Entwicklung einer eigenen Notenschrift für javanische Musik (Djojodipoero-Hofland-System))

Ausbildung

1882–1895 Kendal (Niederländisch-Indien): Heimunterricht bis zur Gymnasialreife (Johannes Brahms)

1882–1901 Kendal (Niederländisch-Indien)/Graz: Privatunterricht Klavier, Komposition (Johannes Brahms)

1901–1908 Wien: Privatunterricht Komposition ([Joseph Marx](#), Gustav Mahler)

1904–1905 Graz: Privatunterricht Komposition (Siegmond von Hausegger)

1921 *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Komposition

Tätigkeiten

1886 Kendal (Niederländisch-Indien): erste eigene Kompositionen

1896–1899 Graz: Umzug als Universalerbin ihres verstorbenen Onkels

1899–1901 Kendal (Niederländisch-Indien): Rehabilitation nach einer Lungenentzündung

1900 Übernahme des Künstlernamens "Linda Bandára"

1908–1930 Studium der javanischen Musik - an javanischen Fürstenhöfen Zugang zu javanischer Musik
Musikvermittlung/Herstellung von Instrumenten

1912–1930 Kebonhardjo/Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Familienleben auf diversen Inseln

1912–1930 diverse Reisen nach Wien zwecks Vorträgen, Aufführungen ihrer Werke

1920–19?? *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Komposition

1924 *Wiener Staatsoper*: Schenkung von 4 Gongs

1930–1943 Wassenaar (Niederlande): Umzug aufgrund der beruflichen Tätigkeit ihres Mannes

1943–1951 Pfarrkirchen: notwendiger Umzug aufgrund der politischen Entwicklungen

1950–1960 Wien: Vortragende (Javanische Musik), Komponistin

1959 *Museum für Völkerkunde*, Wien: testamentarisches Legat ihrer javanischen Instrumente

Bekanntschaft mit bekannten Komponist:innen/Musiker:innen, u. a.: Siegmund von Hausegger

[Marx](#), Gustav Mahler

Mitglied diverser Organisationen, bspw.: Deutsch-Österreichischer Autorenverband, Völkervereinigung

Aufführungen (Auswahl)

1922 *Wiener Philharmoniker*, Franz Schalk (dir), Musikverein Wien: Ländliche Stimmungen

Pressestimmen (Auswahl)

22. März 1927

"Alles an dieser Frau ist Musik; die Sprache, die Bewegung, das dunkel brennende Augenlicht, das in einem Gemisch anheimelnden Wienertums und phantasievoller Exotik dar. Jetzt spricht aus ihr eine Sprache, die in der Welt der Musik nicht zu finden ist."

Patriziertochter, deren Mutter eine Bruckner-Schülerin war und die selber mit vier Jahren dann versinken dem Auge plötzlich der altwiener Salon, der Biedermeierschrank und dem Dunkel des Urwaldes versetzt. Bergriesen türmen sich rings empor und die eigentümlichen Klänge auf [...]. Linda Bandara-Hofland ist selber Komponistin. Eine ihrer sieben Sinfonien für Philharmonikern aufgeführt, eine Pantomime "Die gestörte Siesta" wurde im Sommer 1917 und ein Band Lieder sind eben in Druck erschienen. Es sind sozusagen Werke des europäischen Musikgeschaffen hat, und diese Werke sind sowohl in Europa als auch in Java zahlreiche Male einer Annäherung zweier Kulturwelten. Die nächste Arbeit dieser merkwürdig energiegelangen javanischen Musikinstrumente für europäische Verhältnisse umbauen zu lassen, eine ihrer größten Ihr Traum wäre, ein javanisches Orchester nach Wien zu bringen."

Wiener Allgemeine Zeitung 48. Jg./Nr. 14645: *Javanische Musik: Gespräch mit Linda Bandara* online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

Literatur

1987 Cohen, Aaron I.: FALTIS, Evelyn. In: International encyclopedia of women composers. 1. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/article?id=iew10368&v=1.0&rs=iew10368>

2001 Marx, Eva: Bandára Linda (geb. Sieglinde Leber, verw. Hofland, Pseud. Linda Bandara). In: *Österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Wien/Salzburg: Edition Praesens, 2001, S. 210.
2007 Mak van Dijk, Henk: *De oostenwind waait naar het westen. Indische componisten en muziek*. Brill/KITLV Uitgeverij in Zusammenarbeit mit dem Nederlands Muziek Instituut.

2010 Kraus, Werner: Benevolenter Orientalismus? Linda Bandaras Bemühen um die Javanische Musik. In: *Ethnographen des letzten Paradieses: Victor von Plessen und Walter Spies in Indonesien*. Berlin: Reimer, 2010, S. 111-126.

2012 Kuiper, Klaus: Linda Bandára and the gamelan. A musical soul between east and west. In: *Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis*, DEEL LXII-1/2 (2012), S. 87-126, abgerufen unter: https://www.academia.edu/6325570/TIJDSCHRIFT_VAN_DE_KONINKLIJKE_VERENIGING_VOOR_NEDERLANDSE_MUZIEKGESCHIEDENIS

2015 Linda Bandára. In: *Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres – Kultur und Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft*, S. 159, abgerufen am 15.01.2025 [https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE_Frauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf].

2020 Mak van Dijk, Henk: *Linda Bandara: Composer in Java, the Netherlands and Australia*. Brill, 2020.

Eigene Publikationen

1910/1911 Bandára, Linda: Über javanische Musik. In: *Die Musik* 10, S. 341-347.

1917 Bandára, Linda: Is de Javaansche toonkunst voor verdere ontwikkeling vatbaar? In: *De Taak* 1/22 (1917), S. 267-270.

1917 Bandára, Linda: Over Javaansche muziek. In: *De Taak* 1/22 (1917), S. 267-270.

1918 Bandára, Linda: Kunstnieuws. Over een concert van Mario Paci en Marie Last. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 405-406.

1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen I. Over slechte piano's en slechte vleugels voor Javanen. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 405-406.

1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen II. Over Soerjo Petro's javaansch muziek. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 537-538.

1918 Bandára, Linda: Beschouwingen over muziek III. Over Romain Rollands boek *Musique*. In: *De Taak* 1/34 (1918), S. 537-538.

S. 622–623.

1926 Bandára, Linda: Das javanische Orchester. In: Die Musik 18, S. 362–365.

1944 [1948/1949] Sindoro, Lia [aka Bandára, Linda]: Anak Djawa: Lebensweg einer Künstlerin. Ohne Verlag.

1955 Bandára, Linda: Musik und Musikinstrumente in Java. In: ÖMZ 10(2)/1955, S. 47–53.

Quellen/Links

biografiA: [Bandára Linda](#)

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)